

LANDESFEUERWEHRVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION
APRIL · 2010



112 Helden gesucht

Wenn nichts geschieht, gerät die Gefahrenabwehr selbst in Gefahr!

Die vom Innenministerium des Landes unterstützte Nachwuchskampagne des Landesfeuerwehrverbandes „Köpfe gesucht“ geht 2010 in die nächste Runde, denn die Feuerwehren brauchen mehr ehrenamtliche Mitstreiter und mehr freiwilliges Engagement! Wenn nichts geschieht, wird bereits in naher Zukunft der gesellschaftliche Auftrag der Gefahrenabwehr in Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr zu gewährleisten sein. Die Kampagne soll zeigen, was alles passieren kann, wenn nicht genügend Nachwuchs für die Feuerwehren da ist. Denn die Gesellschaft ist auf Menschen angewiesen, die bereit sind, für das Gemeinwohl einen Beitrag zu leisten.

Seit über zwei Jahren läuft bereits die Kampagne zur Mitgliedergewinnung in den Jugendfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren unter wechselnden Themen. Dafür wurden vom Innenministerium 2008 und 2009 jährlich 100.000 Euro zur Verfügung gestellt, in diesem und dem nächsten Jahr sind jeweils weitere 50.000 Euro eingeplant. Für jede Freiwillige Feuerwehr in Mecklenburg-Vorpommern ist beispielsweise ein Medienpaket erstellt worden, insgesamt also über 1.000 Stück, die den Ämtern übergeben worden sind. Dort wo in den vergangenen zwei Jahren bereits gut und intensiv mit diesen Medienpaketen des Landesfeuerwehrverbandes, mit den Filmen, Plakaten, Infoblättern und den Hinweisen zur Organisation eines „Tages der offenen Tür“ gearbeitet wurde, konnten bereits die ersten Erfolge erzielt werden. So genannte Seiteneinsteiger für die Wehren konnten gewonnen und Mädchen und Jungen für die Jugendfeuerwehr begeistert werden. „Die Tendenz zeigt in die richtige, positive Richtung“, so LFV-Vize Dietmar Zgaga. „Die Kampagne ist langfristig über mehrere Jahre angelegt, um auch nachhaltig Effekte zu erzielen“. Die Kreisbrandmeister und Öffentlichkeitsarbeiter der Verbände in den Kreisen und Städten wurden in der Vergangenheit bereits mit den Zielen, Inhalten und den Arbeitsmaterialien für die Aktionen vertraut gemacht. Mit der Agentur Sehstern hat sich der Landesfeuerwehrverband außerdem professionelle Unterstützung zur Begleitung der Kampagne geholt. Über die Homepage www.koepfe-gesucht.de beispielsweise können weitere Informationen und Materialien für den Einsatz in der eigenen Feuerwehr heruntergeladen

Information der Freiwilligen Feuerwehren in Mecklenburg-Vorpommern

NEUE SPRECHZEITEN.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
In Mecklenburg-Vorpommern sind wir ab sofort zu folgenden Zeiten für Sie da:

Mo, Di, und Do	von 9.15 - 14.45 Uhr,
Mi	von 9.30 - 12.15 Uhr,
Fr	von 10 - 12 Uhr sowie
Mo und Do	von 16 - 18 Uhr.

Samstags erreichen Sie unseren Notdienst immer zwischen 17 Uhr 30 und 18 Uhr (gut zu merken: nach der Bundesliga und vor der Sportschau)

Aufgrund begrenzter Kapazitäten (fehlendes Personal, speziell im Nachwuchsbereich) sehen wir uns nunmehr gezwungen, die verbleibenden Kräfte zu bündeln.

In dringenden Notfällen sowie an Sonn- und Feiertagen raten wir Ihnen zu Selbsthilfe-Maßnahmen. Oder Sie wenden sich an die Kollegen der nächstgelegenen Berufsfeuerwehr (im Durchschnitt nie weiter als 100 km von Ihrem Wohnort entfernt)

Wir danken Ihnen schon heute für Ihr Verständnis. Und bitte achten Sie künftig noch sorgsamer auf Unfall- und Brandvermeidung!

Mit besten Grüßen Ihre
Fre will ge Feu rwe r*
in Mecklenburg Vorpommern
Januar 2014

* je haben noch Plätze frei

Unser Dank-Schreib-Service für Sie:
Bereit für einen Kontakt mit Ihrer Wehrleitung, um Ihnen weitere Informationen für die Kampagne zu geben.

**T ü ata di
Feu rwe r
i t da.**

Wir haben noch
Plätze frei!

Fre will ge Feu rwe r
MECKLENBURG-VORPOMMERN

**H lfe es
bre nt!**

Wir haben noch
Plätze frei!

Fre will ge Feu rwe r
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Gefährliche Lücken: Die fehlenden Buchstaben in den Texten dokumentieren die drohenden Lücken in den Reihen der Feuerwehren. Und wo eine Lücke ist, gibt es keine Sicherheit mehr.

werden. Denn entschieden über den Erfolg der Aktion wird vor Ort, wenn die Kameradinnen und Kameraden in den Städten und Gemeinden öffentlichkeitswirksam für das Ehrenamt eintreten.

Im ersten Quartal 2010 ging mit „112 Helden gesucht“ die Kampagne – mit Unterstützung der Medienpartner Ostsee Zeitung, Nordkurier, Schweriner Volkszeitung und Antenne MV – in die nächste (dritte) Runde. Auf der Homepage der Kampagne www.koepfe-gesucht.de ist ein „Druckknopfmelder“ zur Meldung von „Heldentaten“ von Helfern und Rettern in Feuerwehruniformen zu finden. Die Medienpartner tre-

AUS DEM INHALT:

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit in Plau am See und WoggersinII
Neues TSF-F für FF HohendorfIII
Ausschreibung zum Landesfeuerwehrmusiktag 2010IV

Feinstes Equipment

Jeder hat bereits von der Notwendigkeit der kleinen Lebensretter in den Wohnungen, von Rauchmeldern gelesen, gehört oder gesehen. Doch wie funktioniert so ein Rauchmelder eigentlich?

Mithilfe von acht Koffern, die die Firma „Kalorimeta“ der Landesjugendfeuerwehr Mecklenburg-Vorpommern gestiftet hat, können Interessierte für ihre Jugendgruppe oder Schulklasse einen solchen Koffer ausleihen. Zum Inhalt gehören ein kompletter Rauchmelder, sowie eine Version im Querschnitt und die Leiterplatte nebst Rauchkammer für den Blick ins Innere.



Im Rahmen des Projektes „Brand-schutzerziehung“ kann ein solcher Koffer bei der Landesjugendfeuerwehr ausgeliehen werden.

Info + Bestellung:

Maik Szymoniak
Koordinator LFV M-V e.V.
E-Mail: info@lff-mv.de
Tel.: 0385/30 31 80 2

ten danach in Aktion, recherchieren das Ereignis und geben den Helden ein Gesicht!

In dieser Phase der Aktion sind also die Bürger in Stadt, Gemeinde und in jedem Ort zum aktiven Mitmachen aufgefordert. Dort wo ihnen die Arbeit der „Helden“ der Feuerwehren – meist natürlich bei Hilfeleistungen und Brandeinsätzen aber auch bei den anderen vielfältigen Aktionen zum Gemeinwohl – ins Auge fällt, sollen sie diese per „Druckknopfmelder“ anzeigen oder über die Medienpartner öffentlich machen. Dabei hat die Aktion natürlich auch gerade die Jugendlichen und Heranwachsenden im Visier. Die Redakteure von Antenne MV oder der landesweit drei mitmachenden Regionalzeitungen werden dann die „Helden“ und

deren Leistungen in ihren Medien propagieren. „So sollen bis zum Ende des Jahres möglichst viele Kameradinnen und Kameraden sowie ihre Arbeit regelmäßig an hervorragender Stelle in den regionalen und auch überregionalen Medien der breiten Bevölkerung vorgestellt werden“, formuliert Dietmar Zgaga das Ziel dieser Aktion. Die Kreis- und Stadtbrandmeister in den Regionen und Koordinatoren halten dabei die Verbindung zu den Medien und ihren Feuerwehren.

Feuerwehrleute sind eher die „Macher“ denn die „Krachmacher“, erbringen ihre „Heldentaten“ mehr „im Verborgenen“. Das muss sich mit der Aktion ändern, denn nach wie vor gilt auch: „Tue Gutes, und rede darüber!“. Die Feuerwehren müssen das,

was sie im Grunde sind, auch zeigen: moderne, selbstbewusste Frauen, Männer und Jugendliche, die in kameradschaftlicher Einheit und mit modernster Technik und Ausrüstung aufopferungsvoll die Sicherheit der Nachbarn und Mitbürger in den Kommunen sichern. Und das ehrenamtlich, kostenlos und in der immer knapper werdenden Freizeit.

Die Freiwilligen Feuerwehren entstanden einst in Deutschland aus einer fortschrittlichen Bürgerbewegung heraus. Sie haben sich über anderthalb Jahrhunderten als Bürgerbewegung unter allen gesellschaftlichen Gegebenheiten auch in Mecklenburg-Vorpommern behauptet, und sie können auch nur als solche in der Zukunft bestehen!

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit

Die Kameraden der FF Plau am See absolvierten im Jahr 2009 50 Einsätze. „12 Mal mussten Brände gelöscht und 24 Mal Hilfeleistungen gefahren werden“, bilanzierte Wehrführer Roland Tackmann zur Jahreshauptversammlung.

Dass die vielen Einsätze stets fach- und sachgerecht absolviert werden konnten, ist auch der guten Aus- und Weiterbildung zu verdanken. Fünf Kameraden haben sich im Bereich Atemschutz ausbilden lassen und Steffen Maack sowie Danny Schmidt absolvierten erfolgreich den Lehrgang Technische Hilfeleistung. Weitere Kameraden nahmen an Lehrgängen im Sprechfunk und in der Handhabung der Motorkettensägen teil. Drei Kameraden wurden zum Truppführer ausgebildet. „17 Kameraden besitzen den Lkw-Führerschein. Sechs von ihnen konnten sich über eine Finanzspritze der Plauer Stadtverwaltung freuen, die die Ausbildung unterstützten“, freute sich der Wehrführer.

Eine besondere Freude herrschte bei

Bilanz 2009:

Besonders auf den guten Ausbildungsstand seiner Kameraden konnte Wehrführer Roland Tackmann zur Jahreshauptversammlung der FF Plau verweisen.



Foto: Bölsche

den Kameraden und bei den Einwohnern über die Neuanschaffung einer Drehleiter. Im Dezember 2009 ging die von Metz Aerials, Karlsruhe, werksgeneralüberholte Drehleiter DLK 23-12 vom Typ L32 PLC auf MAN Basis offiziell in Dienst.

Stolz sind die Plauer Feuerwehrleute auf ihren Nachwuchs, zur Jahreshauptversammlung wurden Ronny Ernst, Max Hübner und Daniel Scharf in die Einsatzabteilung übernommen. Die Jugendfeuerwehr besteht jetzt aus 15 Mädchen und Jungen. Zu Beginn des vergangenen Jahres waren es jedoch

nur sieben. „Durch intensive Werbung an den Schulen ist es uns gelungen, im August acht neue Mitglieder begrüßen zu können, die nun spielerisch an die Aufgaben der Feuerwehr herangeführt werden“, so der Jugendwart Oliver Valentin. Bürgermeister Norbert Reier wertete besonders positiv die Tatsache, dass über 50 Kameraden aktiv sind und so die Einsatzbereitschaft gewährleistet werden kann.

Michael-Günther Bölsche

Aktionen brachten Erfolg

Es gibt wieder eine Jugendfeuerwehr in „Woggersin“, konnte Wehrführer Otwin Bernhard zur Jahreshauptversammlung der FF Woggersin am 12. Februar 2010 berichten. Wegen Beendigung der Schule oder Ausbildung bzw. wegen des Studiums und damit Wegzug, waren nur wenige der Mädchen und Jungen in der JF verblieben. Nachdem diese in die aktive Wehr übernommen wurden, gab es quasi keine Jugendfeuerwehr mehr.

Daraufhin wurden im vergangenen Jahr zielgerichtet Werbung gemacht und ein Tag der offenen Tür, ein Lagerfeuer und eine Veranstaltung zu Halloween organisiert. So wurde die Neugier der Kinder geweckt und deren Eltern überzeugt. Jetzt sind es wieder 14 Mädchen und Jungen, die von engagierten Kameraden in der Jugendfeuerwehr betreut werden. Jugendwart Ralf-Peter wurde auf der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt.

Nach dem Rücktritt des alten Vorsitzenden mussten auch einige Funktionen im Vorstand des „Feuerwehr Woggersin e. V.“ neu besetzt werden. Elke Rieger wurde als



Foto: Rieger

Nachwuchsarbeit: Jugendwart Ralf-Peter Wehr und Andreas Sievert nutzen Schnee und Eis, um die Kinder altersgerecht auf die Gefahren auf dem Eis aufmerksam zu machen und vermitteln das richtige Verhalten in Gefahrensituationen.

neue Vorsitzende, Ronny Seher als Stellvertreter und Simon Peters als neuer Rechnungsführer gewählt. Die Arbeit des Vereins konzentriert sich auf die Förderung der Jugendarbeit, die Förderung und Unterstützung des Brandschutzes in der Gemeinde und die Öffentlichkeitsarbeit.

Norbert Rieger

Landesjugendfeuerwehrtag 2010

Der Tag des ersten Schneesturms im neuen Jahr war gleichzeitig der Tag der ersten Leitungssitzung 2010 der Landesleitung der Jugendfeuerwehr Mecklenburg-Vorpommern in Neustrelitz. Landesjugendfeuerwart Michael Schlichting bilanzierte zusammen mit den Leitern der einzelnen Fachbereiche und einigen Gästen die Aktivitäten der Jugendfeuerwehren im Jahre 2009 und wagte auch einen Ausblick auf das Jahr 2010.

Der Landesausscheid der JF mit dem Zeltlager in Altentreptow sowie die zahlreichen Seminare und Workshops waren die Höhepunkte des vergangenen Jahres. Besonders mit den Seminaren „Brandschutzerziehung“, „Frauen und Mädchen in der (Jugend-) Feuerwehr“ und „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ wurde die Arbeit der Jugendwehren qualifiziert.

Für das Jahr 2010 hat sich die Landesjugendleitung wieder die Organisation eines Landesausschids, eines Landeszeltlagers sowie des „Landesjugendfeuerwehrtages 2010“ vorgenommen. In der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sind wieder zahlreiche Seminare und Workshops, u. a. zu den Themen „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“, „Brandschutzerziehung“ sowie „Politische Bildung“, geplant.

Maik Szymoniak
Koordinator LFV M-V e.V.



Auszeichnung: KBM Ruthard Groenow (re.) zeichnete den ehemaligen Hohendorfer Bürgermeister Hans-Werner Lotz (li.) für dessen langjähriges unermüdliches Engagement im Brandschutz mit der Verdienstmedaille des KfV Ostvorpommern in Bronze aus.

Fotos: Piest

Fahrzeugweihe in Hohendorf

Zum „Tag der offenen Tür“ der FF Hohendorf im Landkreis Ostvorpommern weihte Pastor Jim Brendel (siehe großes Foto) ein Löschfahrzeug. Die Hohendorfer Gemeindevertretung, alle Feuerwehrkameraden mit Wehrführer Mirko Keller sowie KBM Ruthard Groenow waren zur Weihe gekommen. Die Beschaffung des Tragkraftspritzenfahrzeugs TSF-W wurde bereits im Frühjahr letzten Jahres vom ehemaligen Bürgermeister Lotz in die Wege geleitet. Von der Firma Thoma wurde das TSF-W für 22.000 Euro komplett überholt und im Herbst letzten Jahres übergeben.

Pastor Jim Brendel sprach allen Feuerwehrkameraden, die mit diesem Fahrzeug zum Einsatz fahren, den Segen aus, verbunden mit dem Wunsch, dass sie stets unbeschadet aus allen Einsätzen heimkehren.

Im Beisein der Gemeindevertretung würdigte KBM Ruthard Groenow das langjährige unermüdliche Engagement des ehemaligen Hohendorfer Bürgermeisters Hans-Werner Lotz im Brandschutz. Dem 52-jährigen ortsansässigen Gastronomen war es in den zurückliegenden Jahren immer besser gelungen, die Ideen, Ratschläge sowie Kritiken aller Feuerwehrkameraden der Gemein-

de erfolgreich in die eigene Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Das führte schließlich zu einem gut funktionierenden Vertrauensverhältnis zwischen Bürgern, dem Gemeindeoberhaupt und der Feuerwehr sowie zu einem gewachsenen Sicherheitsgefühl in der Gemeinde. Worte wie „Gemeinschaftssinn“, „Wir-Gefühl“ und Kameradschaft erhielten unter Führung von Hans-Werner Lotz jene Bedeutung, die sich ein jedes Gemeindeoberhaupt in Bezug auf einen gut funktionierenden Brandschutz in seinem Verantwortungsbereich nur wünschen kann.

Werner Piest

Eisrettung trainiert

Trotz widriger Witterungsverhältnisse probten am 9. Januar die Kameraden der FF Breege (Insel Rügen) und die Helfer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) gemeinsam auf dem Breeger Bodden den Ernstfall.

Höchste Eile ist geboten. Wegen der winterlichen Temperaturen haben die Retter nur wenig Zeit, den Verunglückten aus dem eiskalten Wasser zu befreien. Bereits binnen 15 Minuten kann, je nach körperlicher Verfassung, eine Unterkühlung für den Verunglückten tödlich enden. Schon auf der Fahrt zur Einsatzstelle wurden die Überlebensanzüge angezogen. Die Anzüge halten über einen langen Zeitraum die Körpertemperatur relativ konstant und schützen die Retter, falls sie ins Eis einbrechen, vor der Auskühl-



Rettungsübung: Das Retten mit Leitern, mit dem Schlauchboot und mit einem Ponton wurde mit Unterstützung der Helfer von der DGzRS trainiert.

Fotos: FF Breege

lung. Außerdem verhindert der Anzug das Abtreiben unter die Eisdecke. Beides sind die lebensbedrohlichen Gefahren, denen sich die Einsatzkräfte aussetzen müssen.

Bei der Übung trainierten die Helfer den Einsatz verschiedener Rettungsmittel wie

Schlauchboote, Leitern oder Pontons zum Retten im Eis eingebrochener Personen. Die Kooperation mit den Kräften der DGzRS Breege klappte gut und soll in der Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Jens Steinfurth

Sturmtief „Queen“

Winterbedingte Unbilden brachten den Feuerwehren des Landkreises Mecklenburg-Strelitz (MST) Ende Januar erneut viele Einsätze. Allein am 31. Januar waren 35 Kameradinnen und Kameraden aus dem

Amtsbereich Woldegk im nächtlichen Einsatz, um ca. 50 Fahrzeuge aus dem Schneechaos zu befreien. Darunter war auch ein Rettungsfahrzeug.

Ein besonderer Schwerpunkt war erneut

die B 198 zwischen Bredenfelde und Hinrichshagen, die zeitweise für den Straßenverkehr gesperrt werden musste. Die Feuerwehr fragte nicht lange und handelte, als Gefahren für Menschenleben bestand. Keine Frage für Amtswehrführer Sven Schneider und seine Kameradinnen und Kameraden, sie hatten in den letzten Wochen zahlreiche winterbedingte Einsätze gefahren und vielen Menschen geholfen.

Ob sich die betroffenen Personen durch die fehlenden Winterreifen selbst in Gefahr gebracht hatten, war zunächst unbedeutend. Diese Menschen brauchten Hilfe und die Feuerwehr half.

Norbert Rieger



Fotos: Sven Schneider

AUSSCHREIBUNG

18. Landesfeuerwehrmusiktag der musiktreibenden Züge der Feuerwehren Mecklenburg-Vorpommerns

Der LFV Mecklenburg-Vorpommern e. V. lädt die musiktreibenden Züge der Feuerwehren des Landes zu dem Wertungsspielen **am Sonntag, 20. Juni 2010**, nach **Tribsees (LK NVP)** ein.

Voraussetzung für die zu bewertenden Musikzüge ist:

- Anerkennung der Richtlinie für musiktreibende Züge der Feuerwehren im LFV M-V e. V. sowie der Ausschreibung
- Anerkennung der Wertungsrichter und deren Entscheidungen,
- Einhaltung der Anmeldetermine,
- Fristgerechte Vorlage der Notenunterlagen,
- Fristgerechte Überweisung des Unkostenbeitrages.

Teilnahme

Am Wertungsspielen können Züge der Feuerwehr teilnehmen, die die Richtlinie für musiktreibende Züge der Feuerwehren im LFV



M-V e.V. anerkennen. Alle Züge haben ein Namensschild (ca. 80 cm x 40 cm) mitzuführen, mit dem Namen der Feuerwehr und der Bezeichnung Spielmannszug, Fanfarenzug, Schalmeien- oder Bläserorchester.

Wertungsgruppen

Gespielt und bewertet wird in den Wertungsgruppen:

- Spielmannszug,
- Fanfarenzug,
- Schalmeienorchester,
- Bläserorchester.

Durchführung

Der Ablauf der Vorträge erfolgt im Pulk (alle Blas-Schalmeien-Spielmanns-Fanfarenzüge nacheinander). Innerhalb dieses Pulks wird die Reihenfolge des Auftretens der einzelnen Züge ausgelost und den Zügen vor Beginn der Wertungsspiele bekannt gegeben. Den Auftakt des Wertungsspiels übernimmt das Bläserorchester Tribsees.

Jeder teilnehmende musiktreibende Zug muss ein vorgegebenes Pflichtstück sowie ein Kürstück (eigene Wahl) vortragen.

Jeder Musikzug kann sich außerdem für die Marschwertung anmelden.

Bewertung

Das Wertungsgericht wird vom Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes M-V e. V. berufen. Jeder am Wertungsspiel teilnehmende Zug erhält einen Teller sowie eine Urkunde, in die das Prädikat eingetragen ist. Die Marschwertung wird gesondert mit einer Urkunde bewertet.

Dienstkleidung

Die Angehörigen der musiktreibenden Züge tragen Dienstkleidung nach der Dienstgrad- und Dienstkleidungsvorschrift für Freiwillige Feuerwehren in M-V. Der Fanfarenzug Neustrelitz und die Jugendbläserorchester können in Vereinskleidung auftreten.

Anmeldung: bis 30. April 2010

Mit der Anmeldung des teilnehmenden Zuges sind auch die Notenunterlagen einzureichen. Jeder Musikzug hat einen Unkostenbeitrag in Höhe von 6,00 Euro/Person zu entrichten.

Der gesamte Unkostenbeitrag ergibt sich aus der in der Anlage gemeldeten Anzahl der Besetzung. Der Unkostenbeitrag ist bis zum 30. April 2010 auf das Konto des LFV M-V e.V. einzuzahlen.

HypoVereinsbank
BLZ: 200 300 00

Konto-Nr.: 28 24 97 89

Zahlungsgrund: „Unkostenbeitrag 18. Landesfeuerwehrmusiktag, Name des Musikzuges“.

Die Mitglieder der Musikzüge unterliegen dem Versicherungsschutz des Trägers der Feuerwehr.

Heino Kalkschies
Landesbrandmeister

Anmeldeformulare und Anmeldung:
LFV Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Bertha-von-Suttner-Straße 5
19061 Schwerin
Tel.: (0385) 30 31-800
Fax: (0385) 30 31-806
Email: info@landesfeuerwehr-mv.de

An der Spritze sind sie Spitze

Auf den beiden Fotos sind acht junge Frauen zu sehen, die sich in den Freiwilligen Feuerwehren ihrer Dörfer aktiv für die Belange des Brandschutzes einsetzen.

„An der Spritze sind wir Spitze“, meinen Theresa Lietz (li.) und Katrin Liebenow (re.) schmunzelnd. Die beiden Kameradinnen engagieren sich in der FF des Seebades Lubmin (bei Greifswald) und stehen ihren männlichen Mitstreitern in nichts nach.

Die beiden waschechten Küstenmädels sind beim Löschen eines angenommenen Waldbrandes mit einem B-Vollstrahlrohr, an das sie zuvor einen beweglichen Stützkrümmer befestigt haben.

Auch die sechs jungen Damen von der FF Lodmannshagen (bei Wolgast) sehen nicht nur Spitze im Feuerwehr-Dress aus, sondern haben auch noch jede Menge auf dem Kasten. „Bei Wettkämpfen, beispielsweise dem Löschangriff, belegen wir meist vordere Plätze“, erzählen sie stolz.

Peter Machule



Fotos: Machule



Erfolgreich: Sandra Link, Jenny Bergmann, Susann Hoddow, Therese Präger, Anja Flatt und Stefanie Lange (v. li.) von der FF Lodmannshagen.

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt
des Landesfeuerwehrverbandes
Mecklenburg-Vorpommern
und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion für Mecklenburg-Vorpommern:
Geschäftsstelle
LFV Mecklenburg-Vorpommern

Tel. 0385 3031-800, Fax 0385 3031-806
E-Mail info@landesfeuerwehr-mv.de
www.landesfeuerwehr-mv.de

Herausgeber: HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:

FEUERWEHR

10400 Berlin

Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234
E-Mail feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Layout:

HUSS-MEDIEN GmbH und LFV MV

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**. Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.